

Brücke der leisen Töne

Klang – Bild – Kloster: In Falkenhagen konnte die alte Musik wieder aufleben

■ **Lügde-Falkenhagen** (cd). Es war wie die Wiederentdeckung einer alten Musik, die beseelt ist und reflektiert, leise und unterhaltsam. Im Rahmen der Konzertreihe „Klang – Bild – Kloster“ gab es am Samstag im Kloster Falkenhagen ein Barockwerkstattkonzert mit dem Chor „cantus novus“, Studierenden aus Paderborn und dem Lautenist Axel Wolf.

Die Hintergründe des Konzerts waren schnell erklärt: Im Kloster Falkenhagen befindet sich ein altes Dormitorium (Schlafsaal der Mönche oder Nonnen), das seinen 500. Geburtstag feiert. „Wie kann man diesen Geburtstag feiern?“, fragte sich Hans Hermann Jansen, musikalischer Leiter der Detmolder Chorgemeinschaft „cantus novus“, und

kam zu dem Entschluss, anhand der Musik aus jener Zeit die Geschichte zu erzählen. „Da sind wir Spezialisten“, sagte Jansen, bevor der Chor „Todos los bienes del mundo“ von Juan de Encina sang. Es war ein Stück von 1509, einem ereignisreichen Jahr, auf das im Konzert immer wieder verwiesen wurde. 1509 wurde etwa Henry VIII. König von England: „Er spielte selbst die Laute, wie es sich für einen Edelmann gehört“, bemerkte Hans Hermann Jansen. In diesem intimen Rahmen war es Axel Wolf, freischaffender Musiker aus München, der die Laute spielte und dieser



Marianne Töws

auf ganz feinfühlig, unaufgeregte Art Töne entlockte, als seien sie zuvor in Vergessenheit geraten. In einem Kurs hatte der Barockspezialist jungen Sängern zuvor die hohe Kunst des englischen Lautenliedes vermittelt und ließ sie so die Faszination des besonderen Instrumentes kennen lernen. In Begleitung der Laute interpretierten dann Marianne Töws, Corinna Peters, Linus Werth (Studierende des Faches Musik an der Universität Paderborn) und Laura Ullrich vom Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik Detmold ausgewählte Lieder von John Dowland und Thomas Campian. Von Liebe, Licht und Schatten handelten diese stillen Lieder, auch von einer „süßen Melancholie“. Die Kursteilnehmer strahlten Begeisterung

für die Epoche aus, von der sie sangen. Mit Energie und Sanftheit füllte Laura Ullrich den Klostersaal. Linus Werth, begeistert von der Fingerfertigkeit des Lautenisten, präsentierte die bekannte englische Volkslied-Melodie „Greensleeves“. Ein Lied, das bereits in



Laura Ullrich

verschiedensten Zeiten gesungen wurde: „Es ist wie ein Herzensöffner“, meinte Jansen, „weil wir es kennen und so viele Menschen es schon gesungen haben.“ Auf diese Weise konnte die Barockwerkstatt mit ihrem Konzert Brücken zur Gegenwart schaffen.